



## **Urteil vom 12. Oktober 2022**

### **Berufungskammer**

---

Besetzung

Richter Andrea Blum, Vorsitzende  
Olivier Thormann und Brigitte Stump Wendt  
Gerichtsschreiber Franz Aschwanden

---

Parteien

**A.**,  
amtlich verteidigt durch Rechtsanwalt Bernard Olivier  
Rambert,

Berufungsführerin / Beschuldigte

**gegen**

**BUNDESANWALTSCHAFT**,  
vertreten durch Staatsanwalt des Bundes Vincens Nold,  
Berufungsgegnerin / Anklagebehörde

**und**

als Berufungsgegner / Privatklägerschaften

- 1. TÜRKISCHES GENERALKONSULAT**,  
vertreten durch Konsul Mehmet Yüceer
- 2. B.**,  
vertreten durch Rechtsanwalt Adrian Bigler,
- 3. C.**,  
vertreten durch Rechtsanwalt Marco Uffer,

4. D.,

5. E.,

6. F.,

---

Gegenstand

Gehilfenschaft zur Gefährdung durch Sprengstoffe und giftige Gase in verbrecherischer Absicht (Art. 224 Abs. 1 i.V.m. Art. 25 StGB), mehrfache Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285 Ziffer 1 StGB), Hinderung einer Amtshandlung (Art. 286 Abs. 1 StGB), Beschimpfung (Art. 177 Abs. 1 StGB), unbefugter Verkehr (Art. 37 Ziffer 1 SprstG), Widerhandlung gegen Art. 10f Abs. 2 lit. a i.V.m. Art. 7c Abs. 1 COVID-19-Verordnung 2 vom 13. März 2020 und Art. 83 Abs. 1 lit. j i.V.m. Art. 7 und Art. 40 EpG

Berufung (teilweise) vom 15. März 2022 gegen das Urteil der Strafkammer des Bundesstrafgerichts SK.2021.7 vom 19. November 2021

**Die Berufungskammer erkennt:**

**I. Feststellung der Rechtskraft des erstinstanzlichen Urteils**

Es wird festgestellt, dass das Urteil der Strafkammer des Bundesstrafgerichts SK.2021.7 vom 19. November 2021 wie folgt in Rechtskraft erwachsen ist:

1. A. wird freigesprochen vom Vorwurf der Widerhandlung gegen Art. 10f Abs. 1 lit. a i.V.m. Art. 6 Abs. 2 COVID-19-Verordnung 2 vom 13. März 2020 und Art. 7 EpG.
2. A. wird schuldig gesprochen:
  - [...]
  - der mehrfachen Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte im Sinne von Art. 285 Ziff. 1 StGB;
  - der Hinderung einer Amtshandlung im Sinne von Art. 286 Abs. 1 StGB;
  - der Beschimpfung im Sinne von Art. 177 Abs. 1 StGB;
  - des unbefugten Verkehrs im Sinne von Art. 37 Ziff. 1 SprstG;
  - der Widerhandlung gegen Art. 10f Abs. 2 lit. a i.V.m. Art. 7c Abs. 1 COVID-19-Verordnung 2 vom 13. März 2020 und das Epidemienengesetz im Sinne von Art. 83 Abs. 1 lit. j i.V.m. Art. 7 und Art. 40 EpG.
3. [...]

Die Polizeihaft von 8 Tagen wird auf die Strafe angerechnet (Art. 51 StGB).
4. [...]
5. Als Vollzugskanton wird der Kanton Zürich bestimmt (Art. 74 Abs. 2 StBOG i.V.m. Art. 31 Abs. 1 StPO).
6. Die Verfahrenskosten betragen Fr. 9'250.-- (Vorverfahren: Gebühr Fr. 3'000.--, Auslagen Fr. 1'750.--; Gerichtsgebühr Fr. 4'000.--, Auslagen des Gerichts Fr. 500.--). [...]
- 7.
- 7.1 Rechtsanwalt Bernard Olivier Rambert wird für die amtliche Verteidigung von A. durch die Eidgenossenschaft mit Fr. 20'418.95 (inkl. MWST) entschädigt.

[...]

- 7.2 A. wird verpflichtet, der Eidgenossenschaft die an Rechtsanwalt Andy Bürgi für ihre amtliche Verteidigung ausbezahlte Entschädigung von Fr. 1'185.90 (inkl. MWST) zurückzubezahlen, sobald es ihre wirtschaftlichen Verhältnisse erlauben (Art. 135 Abs. 4 StPO).
- 8. A. wird verpflichtet, den Privatklägern jeweils nachfolgende Entschädigungen zu bezahlen:
  - 8.1 [...]
  - 8.2 B. Fr. 9'350.50.
  - 8.3 C. Fr. 5'461.10.

## **II. Neues Urteil**

- 1. A. wird vom Vorwurf der Gehilfenschaft zur Gefährdung durch Sprengstoffe und giftige Gase in verbrecherischer Absicht (Art. 224 Abs. 1 i.V.m. Art. 25 StGB) freigesprochen.
- 2. Betreffend Strafbefehl der Regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland vom 9. Juli 2018 und Strafbefehl der Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Stadt vom 22. März 2021 wird A. folgende Zusatzstrafe auferlegt: eine Geldstrafe von 50 Tagesätzen zu je Fr. 30.-- (bei schuldhafter Nichtbezahlung eine Ersatzfreiheitsstrafe von 50 Tagen) sowie eine Busse von Fr. 300.-- (bei schuldhafter Nichtbezahlung eine Ersatzfreiheitsstrafe von 3 Tagen).
- 3. Die Gebühr für das Vorverfahren von Fr. 3'000.--, die Auslagen für das Vorverfahren von Fr. 1'750.--, die erstinstanzliche Gerichtsgebühr von Fr. 4'000.-- und die Auslagen des erstinstanzlichen Gerichts von Fr. 500.-- (zusammen Fr. 9'250.--) werden A. in reduziertem Umfang von Fr. 3'000.-- auferlegt.
- 4. A. wird verpflichtet, der Eidgenossenschaft 1/3 der Entschädigung für die amtliche Verteidigung im Vorverfahren und erstinstanzlichen Verfahren von Fr. 20'418.95 (inkl. MWST), ausmachend Fr. 6'806.30 zurückzubezahlen, sobald es ihre wirtschaftlichen Verhältnisse erlauben.
- 5. Der Antrag des Generalkonsulats der Republik Türkei in Zürich, A. habe ihm eine Entschädigung von Fr. 7'867.10 (inkl. MWST) zu bezahlen, wird abgewiesen.

### **III. Kosten und Entschädigungen im Berufungsverfahren**

1. Die Kosten des Berufungsverfahrens von Fr. 3'500.-- (Gerichtsgebühr inkl. Auslagen) werden zu 1/7 (ausmachend Fr. 500.--) A. auferlegt und im Übrigen vom Staat getragen.
2. Rechtsanwalt Bernard Olivier Rambert wird für die amtliche Verteidigung von A. im Berufungsverfahren durch die Eidgenossenschaft mit Fr. 11'514.40 (inkl. MWST) entschädigt.
3. A. hat der Eidgenossenschaft für die Entschädigung ihres amtlichen Verteidigers im Berufungsverfahren in reduziertem Umfang von Fr. 1'705.95 (inkl. MWST) Ersatz zu leisten, sobald es ihre wirtschaftlichen Verhältnisse erlauben.

### **IV. Mitteilung**

Das Urteilsdispositiv wird den Parteien schriftlich eröffnet. Das schriftlich begründete Urteil wird den Parteien später zugestellt.

Im Namen der Berufungskammer  
des Bundesstrafgerichts

Die Vorsitzende

Der Gerichtsschreiber

Andrea Blum

Franz Aschwanden

### **Zustellung an (Einschreiben):**

- Bundesanwaltschaft
- Herrn Rechtsanwalt Bernard Olivier Rambert
- Generalkonsulat der Republik Türkei
- Herrn Rechtsanwalt Adrian Bigler

- Herrn Rechtsanwalt Marco Uffer
- Herrn D.
- Herrn E.
- Herrn F.

**Kopie an:**

- Bundesstrafgericht Strafkammer

**Nach Eintritt der Rechtskraft mitzuteilen an:**

- Bundesanwaltschaft, Urteilsvollzug und Vermögensverwaltung
- Bundesamt für Polizei (fedpol)
- Bundesamt für Gesundheit

**Rechtsmittelbelehrung**

**Beschwerde an das Bundesgericht**

Dieses Urteil kann **innert 30 Tagen** nach Eröffnung der vollständigen Ausfertigung mit Beschwerde in Strafsachen beim Bundesgericht angefochten werden. Das Beschwerderecht und die übrigen Zulässigkeitsvoraussetzungen sind in den Art. 78-81 und 90 ff. des Bundesgesetzes über das Bundesgericht vom 17. Juni 2005 (BGG) geregelt. Die begründete Beschwerdeschrift ist beim Bundesgericht, 1000 Lausanne 14, einzureichen.

Die Fristeinhaltung bei Einreichung der Beschwerdeschrift in der Schweiz, im Ausland bzw. im Falle der elektronischen Einreichung ist in Art. 48 Abs. 1 und 2 BGG geregelt.